

FESTIVAL DELLE LINGUE ROVERETO

PIANO
TRENTINO
TRILINGUE

8 9 10
MARZO
2018

150 WORKSHOP
80 ENTI PARTECIPANTI



PIANO TRENTINO TRILINGUE
8 9 10 MARZO 2018

FESTIVAL DELLE LINGUE
ROVERETO

150 WORKSHOP
80 ENTI PARTECIPANTI

TRENTINO

Herzlich willkommen!

Cornelsen

Gott in Frankreich und Regen in Deutschland

Prof.ssa Simonetta Codogno Rovereto 8.8.2018

Spielt das Lehrwerk

bei der Auseinandersetzung Lernender

mit der zielsprachlichen Kultur eine Rolle?



Deutschlandbilder

Woraus resultiert das Deutschlandbild Lernender?

i.d.R. nicht aus eigenen Aufenthalten im Lande ...

Welche Rolle spielt Landeskunde in Ihrem Unterricht?

Zustimmung?

Landeskunde kann man erst bei Fortgeschrittenen unterrichten.

Zustimmung?

Durch Landeskunde lernt man, wie man sich im fremden Land verhalten muss.

Zustimmung?

Landeskunde ist ein integrierter Teil des
Fremdsprachenunterrichts.

Zustimmung?

Landeskundliches und sprachliches Lernen
finden getrennt voneinander statt.

Zustimmung?

Landeskunde fängt in der ersten Stunde
des Fremdsprachenunterrichts an.

Landeskunde bedeutet für mich

...

...

Landeskunde in DaF ist ...

alles, was zur Konstituierung eines Deutschlandbildes / Bildes von den deutschsprachigen Ländern beiträgt.

D.h. für das Lehrwerk:

explizite LK.: Themen

implizite LK: Layout (Seitengestaltung, Illustrationen)

Arbeits- und Übungsformen

Sozialformen

Wandel der landeskundlichen Ansätze in der Fremdsprachendidaktik

kognitiver

Erwerb und Reproduktion von Faktenwissen

dem sprachlichen Lernen nachgeordnetes Erlernen von objektivierten u. systematisiertem Wissen

kommunikativer

Kommunikative Kompetenz:
Handlungsfähigkeit, angemessenes Verhalten in Alltagssituationen

sprachl. und landesk. Lernen durch Beschäftigung mit authentischen Texten und Materialien



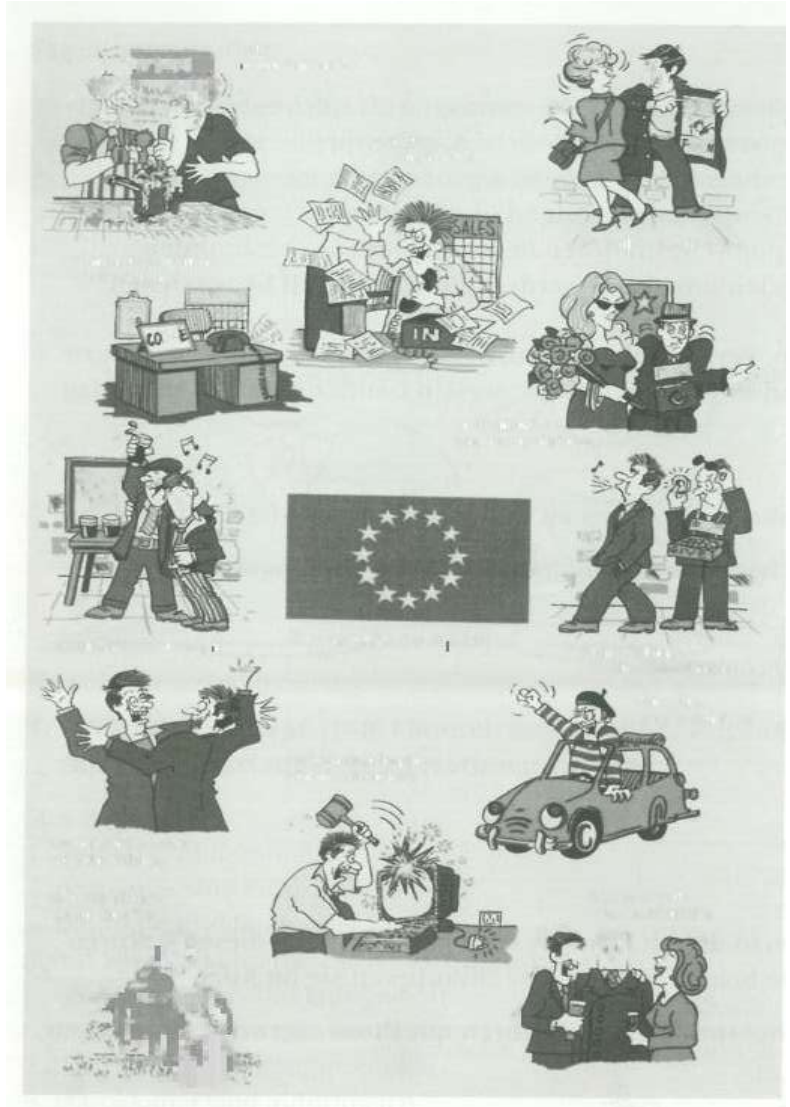
interkultureller

Interkulturelle Kompetenz:
Orientierungsfähigkeit in fremder Kultur; komm. Kompetenz in interkult. Situationen

Gegenüberstellung von Denk-, Handlungs-, und Kommunikationsmustern

Interkultureller Fremdsprachenunterricht?

Der ideale Europäer ...
kocht wie ein ...
ist organisiert wie ein ...
ist taktvoll wie ein ...
ist berühmt wie ein ...
ist großzügig wie ein ...
fährt Auto wie ein ...
ist humorvoll wie ein ...
ist technisch begabt wie ein ...
ist bescheiden wie ein ...
ist selbstbeherrscht wie ein ...
ist nüchtern wie ein ...
ist immer erreichbar wie ein ...



interkultureller

Orientierungsfähigkeit
in fremder Kultur;
komm. Kompetenz in
interkult. Situationen

Entwicklung von
Strategien zur
Erschließung und
Aneignung der
fremden Sprache /
Kultur

Wandel der landeskundlichen Ansätze im FSU

Kritik am interkulturellen Ansatz:

Gegenüberstellung von Unterschieden trägt zur
Verstärkung des Denkens in Stereotypen bei

Claus Altmeyer (2006, 2008):

„kulturbezogenes Deutungslernen“

„es gibt keine klar definierten Kulturmerkmale“

Sensibilisierung für jegliche Art der Wahrnehmung

Eine Veranstaltung und ihr Titel

Gott in Frankreich und Regen in Deutschland

– Interkulturelles im DaF-Unterricht

L'art de vivre en France und Regen in Deutschland

– Interkulturelles im DaF-Unterricht

Interkulturelle Kompetenz entwickeln im Unterricht Deutsch als Fremdsprache

Interkultureller Fremdsprachenunterricht

hat das Ziel,

interkulturelle Kompetenz zu entwickeln, d.h. situations- und kultur-
adäquates Verstehen und Handeln zu fördern.

vermittelt die Fähigkeit,

interkulturelle Kommunikationssituationen in ihrer Besonderheit zu
verstehen und im Sinne wechselseitiger Achtung und wechselseitigen
Lernens erfolgreich zu gestalten.

Interkulturelle Kompetenz

Sachkompetenzen: z.B. Alltagskompetenzen, länder- bzw. kulturspezifische

Kenntnisse oder kulturstrategische Kompetenzen

Sozialkompetenzen: z.B. Empathie, kommunikative Kompetenz, Expressivität und interkulturelle Teamfähigkeit

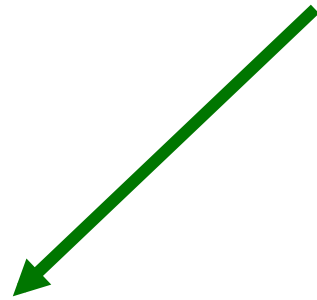
Selbstkompetenzen: z.B. Selbstreflexion und Selbstregulierung in interkulturellen Kontexten

Interkulturelle Kompetenz

Flankiert werden diese Kompetenzen durch **Orientierungen**, bei denen Lerner Kenntnisse über Land und Leute, über Informationsquellen und Referenzen sowie über Einstellungen und Bewertungen erwerben, die sie vor allem für selbsttätiges Weiterlernen benötigen.

Unterrichtsbeispiele

Berücksichtigung interkultureller Faktoren



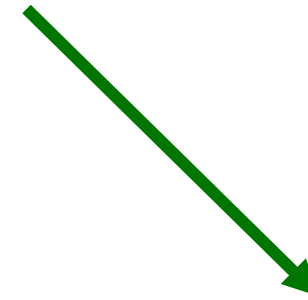
im Unterricht

???

direkt thematisch
Interkulturelles, z.B.
Konfrontation von
verschiedenen
Höflichkeits-, Nähe- und
Distanzvorstellungen

im Lehrmaterial

???



Entwicklung von verschie-
denen Arbeits- und Sozial-
formen und Wahrnehmungs-
weisen, die eine Emanzipation
vom anleitenden Lehrer/
Lehrmaterial erlaubt

Interkulturelles in der Grundstufe



Studio 21



Interkulturelle Perspektive - Beispiele



1 | Übungen Kaffee oder Tee?

 **16** **Textkaraoke.** Hören Sie und sprechen Sie die -Rolle im Dialog.

1.11

-  ...
-  Ich möchte zahlen, bitte.
-  ...
-  Zusammen, bitte.
-  ...
-  Hier, bitte.
-  ...
-  Auf Wiedersehen!



Studio 21 A1, KÜB, S.30

Interkulturelle Perspektive - Beispiele

1 Begrüßungen. Was sagt/macht man wo?



Begrüßung international

In Deutschland und in Österreich gibt man meistens die Hand. Aus Frankreich, Spanien und Italien kommt eine andere Tradition: Man küsst Bekannte einmal, zweimal oder dreimal. Und in Ihrem Land?



Du oder Sie?

Es gibt keine Regeln. „Sie“ ist offiziell, formal und neutral. Freunde und gute Bekannte sagen „du“. Aus England und aus den USA kommt eine andere Variante: „Sie“ mit Vornamen. Das ist in Deutschland in internationalen Firmen und auch an Universitäten sehr populär.



Begrüßung und Verabschiedung regional

„Guten Morgen“, „Guten Tag“, „Guten Abend“ (ab 18 Uhr) und „Auf Wiedersehen“ sind neutral. „Hallo“ und „Tschüss“ hört man sehr oft. Das ist nicht so formal. In Österreich sagt man auch „Servus“ und in der Schweiz „Grüezi“ und „Auf Wiederluege“. In Norddeutschland sagen viele Menschen nicht „Guten Tag“, sie sagen „Moin, Moin“. In Süddeutschland grüßt man mit „Grüß Gott“.

Studio 21 A1 KÜB Station 1 S.66

Interkulturelle Perspektive - Beispiele

Beispiele in Studio 21 A1

Einheit 4; Wohnen interkulturell;

Station 1; Begrüßung international; Du oder Sie?

Einheit 5; Zeitpläne und Pünktlichkeit

Einheit 7; Visitenkarten interkulturell

Einheit 9; Urlaub mit dem Auto

Einheit 10; Essenzeiten in Deutschland

Studio 21 A1, KÜB, S.81

1 Wohnformen. Sehen Sie die Fotos an und ordnen Sie die Sätze zu.



a



b



c



d

- Wohnen auf einem Hausboot – cool!
- Bitte keine Schuhe in der Wohnung!
- Viele Familien haben ein Esszimmer.
- Kein Bett, kein Stuhl – ich finde das schön!

2 Und in Ihrem Land? Sprechen Sie im Kurs.

Interkulturelles für Fortgeschrittene

Training berufliche Kommunikation



6 Module:

Erfolgreich ...

bei Präsentationen
in Besprechungen
in Verhandlungen
am Telefon und bei Gesprächen im Büro
in der interkulturellen Kommunikation
In der geschäftlichen Korrespondenz

Steckbrief

Zielgruppe: Studenten und Berufstätige aus der
Wirtschaft (Tourismus, Handel, Gewerbe, Industrie)

B2/C1

Niveau:

LB, LHB, CD (DVD)

Komponenten:

16 - 32 Unterrichtseinheiten/Modul;

Kompaktkurs:

authentische Unternehmensdokumente
und Gesprächsaufnahmen, didaktisierte
Artikel, v.a. aus MARKT (www.goethe.de/markt)

Möglichkeiten DaF für Fortgeschrittene



Orientierung am Trainingskonzept „Linguistic Awareness of Cultures“ (LAC) von B. Müller-Jacquier zur Erforschung und Schulung interkultureller Kompetenzen

Im Mittelpunkt Kommunikationsregeln, die bei der Interaktion zwischen Vertretern verschiedener Kulturkreise die Praktiken des Kommunizierens bestimmen

Kommunikationsregeln ?

Grundproblem interkultureller Kommunikation

Tatsache, dass unsere Gegenüber – weit mehr als in monokulturellen Situationen - aus Dingen/Tatsachen/Kontexten/Zeichen **Bedeutungen interpretieren, die wir nicht kommunizieren wollten**

Ursachen für Kommunikationsprobleme

- a) Unterschiedliche soziale Bedeutungen / Lexikon
- b) Spezifische Realisierungsformen von Intentionen durch Sprechhandlungen
- c) Verschiedene Konventionen des Diskursablaufs
- d) Unterschiedliche Themen
- e) Spezifische präferierte Ausformungen (Direktheit / Indirektheit)
- f) Unterschiedlicher Registergebrauch
- g) Verschiedene Verwendung paraverbaler Faktoren
- h) Spezifische nonverbale Zeichen
- i) Kulturspezifische Werte/Einstellungen
- j) Kulturspezifische Handlungen (einschließlich der Rituale) und Handlungssequenzen

Tritt in den größtmöglichen Fettnapf!

Beobachten Sie die Szene. Um welche „Fettnäpfe“ geht es hier?

- interkulturelle Missverständnisse („critical incidents“)
- kommunikative Fehlleistungen /“Pannen“

Tritt in den größtmöglichen Fettnapf

In welche Fettnäpfe aus Sicht des neuen deutschen Filialdirektors tritt der leitende Angestellte Bob Gregory?

1. Verspätung
2. Begrüßung
3. Anrede
4. greift Herrn Webers Unterarm
5. Gesprächsverlauf / Themenwechsel
6. rückt an Schreibtisch heran und stützt sich auf
7. „Blitzkrieg“
8. Hand in Hosentasche
9. Smalltalkthemen

Ursachen für Kommunikationsprobleme

- | | |
|---|---------------------------------------|
| 1. Verspätung | = i) Werte / Einstellungen |
| 2. Begrüßung | = j) Rituale |
| 3. Anrede | = c) Konventionen Diskursablauf |
| 4. greift Herrn Webers Unterarm | = b) Rituale / nonverbale Zeichen |
| 5. Gesprächsverlauf /
Themenwechsel | = c) Konventionen Gesprächsverlauf |
| 6. rückt an Schreibtisch heran
und stützt sich auf | = h) nonverbale Zeichen |
| 7. „Blitzkrieg“ | = a) Lexikon |
| 8. Hand in Hosentasche | = b) nonverbale Zeichen auch i) Werte |
| 9. Smalltalkthemen | = d) Themen |

Alternative Strategien in interkulturellen Kommunikationssituationen

- Anpassung des eigenen Kommunikationsverhaltens an die Konventionen und Erwartungen des Gesprächspartners
- Thematisierung der eigenen Konventionen und Erwartungen im Gespräch mit dem Partner
- Erklärung der eigenen Konventionen und Aufforderung, sich diesen anzupassen
- Verweis auf unterschiedliche Konventionen/Erwartungen und Aushandeln eines Konsens für das weitere Vorgehen
- Keine „Maßnahme“, aber Verständnis und Bewusstsein unterschiedlicher Konventionen/Erwartungen

Abschluss

Lehrwerke können zwar Vorarbeit leisten und geeignete Impulse zur Sensibilisierung der Wahrnehmung eigener und fremder Handlungs-/ Kommunikationsmuster geben, eine wesentliche Rolle spielt aber die Lehrinstanz.

PIANO TRENTINO TRILINGUE
8 9 10 MARZO 2018

FESTIVAL DELLE LINGUE
ROVERETO

150 WORKSHOP
80 ENTI PARTECIPANTI

TRENTINO

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Prof.ssa Simonetta Codogno Rovereto 8.8.2018

Cornelsen